

Online Appendix: Interviews

Interview 1 vom 07.05.2024

Frage 1: Welche Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt, etc.) werden in Ihrem Tätigkeitsbereich verwendet?

keine

Frage 2: Welchen Detailgrad weisen diese Bevölkerungsprojektionen auf?

Detailgrad umfasst unter anderem folgende Dimension: Altersjahre oder Altersgruppen, Unterscheidung nach Geschlecht, Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit(en), räumliche Auflösung (z.B. Kreis- bis Stadtteilebene), Bildungsniveau oder Beschäftigung etc.

k. A.

Frage 3: Falls verwendet: Wie beurteilen Sie die Qualität übergeordneter Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Landesamt) für die tatsächliche Entwicklung in Ihrer Kommune?

k. A.

Frage 4: Welche Ansatzpunkte identifizieren Sie, um Bevölkerungsprojektionen in der Praxis besser nutzbar zu machen?

k. A.

Frage 5: Wie beziehen Sie zukünftige Unsicherheit bzgl. der Bevölkerungsstruktur in Ihre Planungsprozesse ein (z.B. nur Nutzung der erwarteten Entwicklungspfade; szenariobasiert mit Best/Worst Case Szenario; Quantifizierung von Unsicherheitsintervallen)

Frage 6: In welche Planungsprozesse fließen Bevölkerungsprojektionen in Ihrem Hause ein?

Gutachten und Konzepte zur Wohnraumversorgung

Frage 7: Haben Sie Bevölkerungsprojektionen bereits selbst erstellt oder an einen Dienstleister vergeben? Wenn ja, wie häufig werden diese in der Regel aktualisiert?

Nein

Frage 8: Sollten Sie in Ihrem Hause keine eigenen Bevölkerungsprojektionen erstellen, welche Hürden stehen dem aus Ihrer Sicht im Wege (z.B. finanzielle Gründe; keine Expertise im Hause; Schwierigkeiten bei der Rekrutierung methodisch qualifizierter Mitarbeiter)

mangelnde personelle Ressourcen

Interview 2 vom 08.05.2024

Frage 1: Welche Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt, etc.) werden in Ihrem Tätigkeitsbereich verwendet?

DESTATIS, LSN

Siehe auch Datenangebot im Wegweiser Kommunen der Bertelsmannstiftung

Frage 2: Welchen Detailgrad weisen diese Bevölkerungsprojektionen auf?

Detailgrad umfasst unter anderem folgende Dimension: Altersjahre oder Altersgruppen, Unterscheidung nach Geschlecht, Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit(en), räumliche Auflösung (z.B. Kreis- bis Stadtteilebene), Bildungsniveau oder Beschäftigung etc.

Siehe auch Datenangebot im Wegweiser Kommunen der Bertelsmann Stiftung zur Bevölkerungsveränderung und Altersgruppen

Frage 3: Falls verwendet: Wie beurteilen Sie die Qualität übergeordneter Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Landesamt) für die tatsächliche Entwicklung in Ihrer Kommune?

Wir haben zurückliegende Prognosedaten für die Gesamtbevölkerung mit realen Daten verglichen und einen größeren Prognosefehler festgestellt

Frage 4: Welche Ansatzpunkte identifizieren Sie, um Bevölkerungsprojektionen in der Praxis besser nutzbar zu machen?

Größerer Mix aus Einflussfaktoren (allerdings erfordert das die Datenverfügbarkeit für alle Kommunen)

Es könnte alternativ zu einer Fortschreibung ein methodisch standardisiertes Verfahren zur spezifischen Berechnung angeboten werden. Die erforderlichen Daten werden verpflichtend bei den Kommunen abgefragt. (z.B. alle zwei Jahre)

Frage 5: Wie beziehen Sie zukünftige Unsicherheit bzgl. der Bevölkerungsstruktur in Ihre Planungsprozesse ein (z.B. nur Nutzung der erwarteten Entwicklungspfade; szenariobasiert mit Best/Worst Case Scenario; Quantifizierung von Unsicherheitsintervallen)

Aktuell noch gar nicht.

Dafür werden Bevölkerungs- und Wanderungsanalysen, die Steuerungsrelevante Erkenntnisse liefern, durchgeführt.

Frage 6: In welche Planungsprozesse fließen Bevölkerungsprojektionen in Ihrem Hause ein?

- a) Kitabedarfsplanung,
- b) Schulentwicklungsplanung
- c) Altenhilfeplanung
- d) Planung Soziale Wohnraumsversorgung

Frage 7: Haben Sie Bevölkerungsprojektionen bereits selbst erstellt oder an einen Dienstleister vergeben? Wenn ja, wie häufig werden diese in der Regel aktualisiert?

Ja, bei a)

Ja bei b) einfaches verfahren mit Fortschreibung der Geburtenziffern (methodisch unsauber)

Nein bei c)

Nein bei d) (Auftrag an [Unternehmen] im Rahmen eines Gutachtens)

Frage 8: Sollten Sie in Ihrem Hause keine eigenen Bevölkerungsprojektionen erstellen, welche Hürden stehen dem aus Ihrer Sicht im Wege (z.B. finanzielle Gründe; keine Expertise im Hause; Schwierigkeiten bei der Rekrutierung methodisch qualifizierter Mitarbeiter)

Zuständigkeiten für die Bevölkerungsprognose nicht klar

Einbindung von Daten zur Wohngebietsentwicklung (wichtiger Einflussfaktor, der Zu- und Abwanderung steuert): Daten liegen nicht vor, zusätzliche Abfragen werden nicht oder ungenau bearbeitet

Größe der Kommune lässt kleinräumige Prognosen (z.B. für Stadtteile) nicht zu, höhere Abweichungen bei kleinerer Bevölkerung

Interview 3 vom 15.05.2024

Frage 1: Welche Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt, etc.) werden in Ihrem Tätigkeitsbereich verwendet?

Kommunale Daten (div. Fachbereiche Soziales, Einwohnermeldeamt, Bereich Statistik in Baudezernat – hier Aufbau integrierter Arbeitsweise und Entwicklung/Nutzung gemeinsames Datenverarbeitungssystem)

Daten Landkreis (inkl. Jobcenter, Gesundheitsamt)

Statistisches Landesamt

Frage 2: Welchen Detailgrad weisen diese Bevölkerungsprojektionen auf?

Detailgrad umfasst unter anderem folgende Dimension: Altersjahre oder Altersgruppen, Unterscheidung nach Geschlecht, Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit(en), räumliche Auflösung (z.B. Kreis- bis Stadtteilebene), Bildungsniveau oder Beschäftigung etc.

Siehe: [Website]

Sozialmonitoring und Sozialberichterstattung

Demographische Daten, Wohnen, Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit, Armutslagen, Bildung/Betreuung/Erziehung, Gesundheit (inkl. Eingliederungshilfe)

Jeweils unterschiedlich differenziert

Verfügbarkeit meist auf Stadtteilebene und teilweise darunter gegeben (teilw. nur intern, da aus Datenschutzgründen kleine Größen pro Stadtteil nicht veröffentlicht werden dürfen)

Frage 3: Falls verwendet: Wie beurteilen Sie die Qualität übergeordneter Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Landesamt) für die tatsächliche Entwicklung in Ihrer Kommune?

Daten auf Landesebene zum Beispiel für Bereich Bildung/Kita wichtig, aber oft ungenau oder unklar erhoben – weichen teilweise im Erhebungsverfahren ab (signifikanter Unterschied bei Definition Migrationshintergrund, gerade bei Kindern in Bildungseinrichtungen im Vgl. zu Einwohnerdaten)

Frage 4: Welche Ansatzpunkte identifizieren Sie, um Bevölkerungsprojektionen in der Praxis besser nutzbar zu machen?

Daten müssen automatisiert und themenübergreifend auf kleiner Sozialraumebene verfügbar sein.

Vorgehen bis 2020 war, dass Daten je Fachbereich auf Anfrage aufbereitet werden müssen, keine Daten zu einem Quartier schnell und aktuell verfügbar. Dies benötigt Fachwissen in den zuständigen Fachbereichen bzw. Ressorts, sozialer Planung und eine gut ausgebaute Statistik/Personal.

Darüber hinaus muss Verständnis für eigene Datengrundlage herrschen.

Nochmal Beispiel Planung Schulen: Da herrscht Unklarheit innerhalb kommunaler Strukturen, welche Daten (und wie erhoben) genutzt werden und genutzt werden können.

Statistik hier oft nur als Abbild (teilweise verzerrt, da Datengrundlage ungenau), das aber nicht oder nur begrenzt für weitere Planung genutzt wird.

Hier: Integrierte Arbeits- und Denkweise besonders wichtig und sinnvoll, da Planung aus Bereich Schule/Kita nicht die Fachlichkeit zu genannten oder erkennbaren Problemlagen und deren Bearbeitung aufweist (z.B. Umgang mit und steigender Anteil Migrationshintergrund)

Frage 5: Wie beziehen Sie zukünftige Unsicherheit bzgl. der Bevölkerungsstruktur in Ihre Planungsprozesse ein (z.B. nur Nutzung der erwarteten Entwicklungspfade; szenariobasiert mit Best/Worst Case Scenario; Quantifizierung von Unsicherheitsintervallen)

Gerade Zuzüge/Wegzüge unterschiedlich kalkulierbar.

Entwicklung Wohnungsmarkt unklar. Siehe hier: Wohnraumentwicklungskonzept

[Website]

Prognosen schwer – Planung schwer (siehe Entwicklungen der v.a. letzten 3 Jahre)

Frage 6: In welche Planungsprozesse fließen Bevölkerungsprojektionen in Ihrem Hause ein?

Siehe vorherige Fragen, darüber hinaus je FB unterschiedlich (müsste pro FB abgefragt werden, ist teilweise auch intern nicht genau bekannt)

Frage 7: Haben Sie Bevölkerungsprojektionen bereits selbst erstellt oder an einen Dienstleister vergeben? Wenn ja, wie häufig werden diese in der Regel aktualisiert?

In Zusammenarbeit mit Gremium aus den zuständigen Fachbereichen Kommune und Akteuren LK Erarbeitung einer gemeinsamen Datenbasis.

Grundlage: [Website]

Frage 8: Sollten Sie in Ihrem Hause keine eigenen Bevölkerungsprojektionen erstellen, welche Hürden stehen dem aus Ihrer Sicht im Wege (z.B. finanzielle Gründe; keine Expertise im Hause; Schwierigkeiten bei der Rekrutierung methodisch qualifizierter Mitarbeiter)

Nicht zutreffend

Interview 4 vom 16.05.2024

Frage 1: Welche Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt, etc.) werden in Ihrem Tätigkeitsbereich verwendet?

Einwohnermeldeamt

Frage 2: Welchen Detailgrad weisen diese Bevölkerungsprojektionen auf?

Detailgrad umfasst unter anderem folgende Dimension: Altersjahre oder Altersgruppen, Unterscheidung nach Geschlecht, Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit(en), räumliche Auflösung (z.B. Kreis- bis Stadtteilebene), Bildungsniveau oder Beschäftigung etc.

Altersjahre oder Altersgruppen,
Unterscheidung nach Geschlecht,
Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit(en),
räumliche Auflösung (Stadtteilebene),

Frage 3: Falls verwendet: Wie beurteilen Sie die Qualität übergeordneter Bevölkerungsprojektionen (z.B. Statistisches Landesamt) für die tatsächliche Entwicklung in Ihrer Kommune?

Frage 4: Welche Ansatzpunkte identifizieren Sie, um Bevölkerungsprojektionen in der Praxis besser nutzbar zu machen?

Frage 5: Wie beziehen Sie zukünftige Unsicherheit bzgl. der Bevölkerungsstruktur in Ihre Planungsprozesse ein (z.B. nur Nutzung der erwarteten Entwicklungspfade; szenariobasiert mit Best/Worst Case Szenario; Quantifizierung von Unsicherheitsintervallen)

Frage 6: In welche Planungsprozesse fließen Bevölkerungsprojektionen in Ihrem Hause ein?

Frage 7: Haben Sie Bevölkerungsprojektionen bereits selbst erstellt oder an einen Dienstleister vergeben? Wenn ja, wie häufig werden diese in der Regel aktualisiert?

Frage 8: Sollten Sie in Ihrem Hause keine eigenen Bevölkerungsprojektionen erstellen, welche Hürden stehen dem aus Ihrer Sicht im Wege (z.B. finanzielle Gründe; keine Expertise im Hause; Schwierigkeiten bei der Rekrutierung methodisch qualifizierter Mitarbeiter)